

Nachrichten

+++ Bewährungsprobe für Schulterschluss SEITE 12+13 +++ Kampf gegen Hooligans SEITE 14 +++ Familienfehde bei Front National SEITE 15 +++

11

Das Registrieren aller Waffen kostet viel und nützt wenig

Ältere Schusswaffen sollen in der Schweiz nicht nachregistriert werden müssen: Nach einer kontroversen Debatte hat der Nationalrat gestern darauf verzichtet, eine entsprechende Bestimmung einzuführen. Gleichzeitig hat der Nationalrat deutlich Ja gesagt zu einer ganzen Reihe von Bestimmungen, welche den Informationsaustausch zwischen den Behörden – etwa zwischen Staatsanwaltschaft und Armee – verbessern sollen.

Die grosse Kammer hat damit bei der Verschärfung des Waffenrechts einen sinnvollen Kompromiss gefunden. Denn die Nachregistrierung von älteren Waffen – die allermeisten davon sind ehemalige Ordonnanzwaffen – hätte zu einem immensen administrativen Aufwand ge-

BZ Kommentar



BZ-Chefredaktor
Peter Jost
zur Verschärfung
des Waffenrechts

führt. Schätzungen gehen von rund 1,3 Millionen Waffen aus, welche innerhalb von zwei Jahren hätten registriert werden müssen. Wie hätte man sicherstellen wollen, dass die Waffenbesitzer ihre Waffen auch wirklich registrieren lassen? Hätten nicht gerade jene, die man mit der Verschärfung des Gesetzes im Visier hatte, eine Registrierung vermieden? Und hätte die Tatsache, dass nur die vorsätzliche Nichtregistrierung als strafbare Handlung taxiert worden wäre, nicht die ganze Aktion ad absurdum geführt?

Diesem grossen Aufwand steht ein relativ bescheidener Nutzen gegenüber. Die Sicherheit von uns allen würde mit der Nachregistrierung aller Waffen erhöht, argumentierte die Ratslinke. Die Polizei könne anhand eines lückenlosen

Waffenregisters besser auf die Gefährlichkeit eines Täters schliessen. Doch wer sagt, dass das Register lückenlos wäre? Darf sich die Polizei bei einem Einsatz auf Leben und Tod auf Einträge in ein Waffenregister verlassen? Sicher nicht. Und: Kein Registereintrag schützt davor, dass eine Waffe kriminell eingesetzt wird.

Ein Register bringt allerhöchstens Scheinsicherheit. Gut also, dass die bürgerliche Mehrheit gerade noch die Handbremse gezogen hat. Denn der potenzielle Gewinn an Sicherheit steht in keinem Verhältnis zum bürokratischen Aufwand, den die Registrierung mit Bestimmtheit ausgelöst hätte.

Mail: peter.jost@bernerzeitung.ch
Twitter: @Peter_Jost

Ältere Waffen bleiben unregistriert

NATIONALRAT Ältere Schusswaffen sollen nicht registriert werden müssen. Der Nationalrat hat es gestern nach einer hitzigen Debatte abgelehnt, eine Pflicht zur Registrierung aller Waffen einzuführen. Der bürgerlich dominierte Ständerat dürfte diesem Entscheid folgen.

Heute müssen in der Schweiz nur jene Waffen in den kantonalen Registern eingetragen sein, die nach dem 12. Dezember 2008 gekauft wurden. Wie viele ältere Waffen es gibt, ist unbekannt. Der Bundesrat schätzt, dass es etwa 1,3 Millionen sind. Nach seinem Willen sollen diese innerhalb von zwei Jahren nachregistriert werden müssen.

Die Befürworter aus den Reihen von SP, Grünen und Grünliberalen vertraten gestern die Auffassung, dass damit namentlich die Sicherheit von Polizisten verbessert werden könnte. Diese sollten vor einem Einsatz prüfen können, ob die Zielperson im Besitz von Feuerwaffen sei.

Chantal Galladé (SP, ZH) betonte, es gehe nicht darum, jemanden zu kriminalisieren. Eine Grossmutter, die vergessen habe, dass im Estrich noch das Sturmgewehr des verstorbenen Mannes lagere, würde sich nicht strafbar machen. Geahndet würde nur vorsätzliches Widerhandeln gegen die Bestimmungen.

Gegner befürchten grossen administrativen Aufwand

Gegen die Pflicht zur Nachregistrierung der Waffen wehrte sich Jakob Büchler (CVP, SG) mit grosser Vehemenz, der auch für die Schützenverbände sprach. Das Gesetz werde zu einem «unendlichen administrativen Aufwand» führen, warnte er. Unbescholtene Bürger würden kriminalisiert. Gegen Kriminelle nützen die Bestimmungen nichts. Somit erhöhe sich auch die Sicherheit nicht.

Toni Bortoluzzi (SVP, ZH) sprach von einem «unanständigen Misstrauen des Staates gegenüber dem Bürger». Walter Müller (FDP, SG) warnte gar vor der «schleichenden Entwaffnung des Schweizervolkes». Es sei absolut naiv, zu glauben, dass mit

der Pflicht zur Nachregistrierung die Sicherheit steige.

Die Befürworter widersprachen. Für die Polizei sei es sehr wohl wertvoll, zu wissen, ob Schusswaffen im Spiel sein könnten, sagte Christian van Singer (Grüne, VD). Bei Kriminellen gehe sie ohnehin davon aus, dass möglicherweise Waffen vorhanden seien. In Fällen von häuslicher Gewalt beispielsweise könne die Information aus dem Waffenregister jedoch nützlich sein. Gemäss der Logik der Gegner könnte man auch darauf verzichten, Diebstahl zu verbieten, da sich die Diebe nicht daran halten würden, stellte Chantal Galladé (SP, ZH) fest. Aline Trede (Grüne, BE) zeigte sich erstaunt, dass jene, die sonst «nach Sicherheit schreien»,

die Nachregistrierungspflicht so vehement bekämpften.

Justizministerin Simonetta Sommaruga wies darauf hin, dass mit der Nachregistrierung niemandem eine Waffe weggenommen würde. Es seien die Polizeidirektoren und -kommandanten, welche die Nachregistrierungspflicht gefordert hätten, gab sie zu bedenken. «Die Polizeikräfte verdienen es, dass wir alles tun, um ihre Sicherheit zu erhöhen.» Die Mehrheit im Nationalrat überzeugte dies jedoch nicht.

Informationsaustausch soll verbessert werden

Die übrigen Punkte der Gesetzesvorlagen waren weitgehend unbestritten. Im Zentrum stehen Massnahmen, die den Informations-

austausch zwischen den Behörden verbessern sollen. Staatsanwaltschaften und Gerichte sollen künftig die Armee über Personen informieren, bei denen der Verdacht besteht, dass sie sich selbst oder Dritte mit einer Feuerwaffe gefährden könnten. Weiter sollen die berechtigten Behörden künftig mit einer einzigen Abfrage sowohl sämtliche kantonale Waffenregister als auch die vom Bundesamt für Polizei geführte Waffen-Informationsplattform Armada konsultieren können. Heute sind die kantonalen Waffenregister elektronisch nicht miteinander verbunden. Eine kantonale Behörde muss im Einzelfall alle anderen kantonalen Behörden anfragen, ob eine Person oder eine Feuerwaffe registriert ist. sda/gr



Keystone

Rund 1,3 Millionen Waffen sind in der Schweiz nicht registriert.

BERNER NATIONALRÄTE

- SVP**
- Andreas Aebi
 - Adrian Amstutz
 - Andrea Martina Geissbühler
 - Jean-Pierre Graber
 - Rudolf Joder
 - Nadja Pieren
 - Albert Rösti
 - Erich von Siebenthal

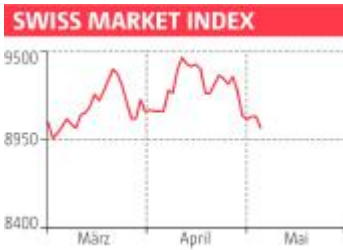
- SP**
- Matthias Aebischer
 - Evi Allemann
 - Margret Kiener Nellen
 - Nadine Masshardt
 - Corrado Pardini
 - Alexander Tschäppät



- BDP**
- Urs Gasche
 - Hans Grunder
 - Lorenz Hess
 - Heinz Siegenthaler
- Grüne**
- Regula Rytz

- Aline Trede
 - Alec von Graffenried
- Grünliberale**
- Kathrin Bertschy
 - Jürg Grossen
- FDP**
- Christa Markwalder
 - Christian Wasserfallen
- EVP**
- Marianne Streiff-Feller

- Ja
- Nein
- Stimmenthaltung
- Abwesend



BZ Börse

Aktuelle Daten und Marktübersicht: boerse.bernerzeitung.ch

INDIZES	Stand	Veränd.	
		S.S.	in % 2015
SWI	9024.38	-0.8	+0.5
SPX	9175.69	-0.7	+3.6
Dax	11327.68	-2.5	+15.5
Dow Jones (08 Uhr)	17996.90	-0.4	+1.0
Amsterdam (AEX)	482.61	-1.7	+13.7
Euro Stoxx 50	3546.96	-2.4	+12.7
London (FTSE-100)	6927.98	-0.8	+5.5
Holland (FTSE MIB)	20576.35	-2.8	+18.7
Madrid (Ibex 35)	11115.60	-2.7	+8.1
Nasdaq Comp (08 Uhr)	4961.42	-1.1	+4.8
Panix (Cas40)	4974.07	-2.1	+16.4
Stockholm (OMV)	537.78	-2.2	+11.4
Hongkong (Hang Seng)	27755.54	-1.3	+17.6
Tokio (Nikkei 225)	2531.63C	-	+11.9

SMI-TITEL		
Titel	Schluss	Veränd.
	S.S.	in % 2015
ABB N	19.90	-3.1 -5.9
Actelion N	134.10	-1.6 +7.6
Adnoca N	75.45	-1.4 +9.6
CS Group N	24.30	+0.1 -3.1
Gabriel N	327.10	-2.4 -3.3
Gründam N	1760	-1.0 -1.8
Heldem N	75	-0.8 +5.1
Julius Bär N	49.12	-1.3 +7.2
Nestlé N	72.25	-1.0 -1.0
Niwarka N	94.75	-1.8 +2.6
Richmont N	82.90	-1.0 -6.6
Roche GS	267.10	-0.7 -1.0
SIGS N	1807	-0.5 -11.6
Swatch Group I	417.40	-1.3 -6.0
Swin Pa N	82.80	-0.5 -1.0
Swisscom N	596	-0.7 +6.4
Syngenta N	337.40	-0.7 +5.4
Transcom N	17.99	+5.5 -2.0
UBS N	19.77	+3.8 +15.7
Zürich Insurance N	290.60	+1.2 -6.8

BERNER SIX-FIRMEN		
Titel	Schluss	Veränd.
	S.S.	in % 2015
Adval Tech N	1988	- +10.4
Adcon N	16.25	-2.4 +6.6
BEKO / BOBE N	202.60	0.0 +11.6
BRW N	37.20	-0.7 +26.3
Comet N	815	-1.5 +26.2
Falstad N	93.50	-1.6 -8.2
Galenica N	874.50	+0.5 +10.4
Interport PSC N	53.55	0.0 +0.1
Jungfraubahn N	85	+0.1 +12.6
Lucif PS	200.10	-3.8 +9.6
Mayer Burger N	6.30	+0.3 -2.3
Miliron N	5.94	+3.3 -15.7
Swatch Group N	81.95	-0.8 -4.7
Tornos N	4.72	-4.1 -17.6
Valiant N	81.60	-0.4 -1.2
Ypsomed N	90	-0.6 +4.8

BERNER BÖRSE		
Titel	Geld	Brief
	S.S.	S.S. Volumen
SE Swiss Global PS	4.25	4.4 11859
Fundamenta N	13.3	13.45 9000
Udeinfrabank Bank N	7.7	8.2 8997
SE Swiss Global N	5	6.8 1096
ImmoMarkt N	2580	2680 69

Aufgeführt sind die fünf Titel mit dem grössten Handelsvolumen

NOTENKURSE IN FRANKEN			
Land	Währung	Ankauf	Verkauf
Australien	1 AUD	0.6980	0.7080
Dänemark	100 DKK	13.3400	14.8000
England	1 GBP	1.0165	1.0785
Grossbritannien	1 GBP	1.3600	1.4820
Japan	100 JPY	0.7340	0.8860
Kanada	1 CAD	0.7395	0.8155
Norwegen	100 NOK	11.7800	13.1500
Schweden	100 SEK	10.6600	11.8800
USA	1 USD	0.8980	0.9820

ZINSEN		
	Bil.	Ende
	S.S.	in % 2014
Nominaler Staatsanleihen (10 Jahre)		
USA	2.18	+0.07 2.19
Deutschland	0.52	+0.09 0.54
Schweiz	0.09	+0.03 0.37

EDELMETALLE		
	Ankauf	Verkauf
Gold	\$/Unze	1186.70 1187.50
Gold	Fr./kg	3575.00 3602.50
Silber	\$/Unze	16.35 16.40
Silber	Fr./kg	486.00 501.00
20-Fr.-Viertel		204.00 229.00
20-Fr.-Viertel		203.00 229.00
Amerikaner Eagle		1101.00 1181.00

Finanz...
G = Gold, B = Brief, V = Verkauf
Alle Angaben ohne Gewähr